

„Europäische Innovationspartnerschaften (EIP) in der Landwirtschaft“
- Chancen durch die Europäischen Innovationspartnerschaft
„Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“-

LSZ Boxberg

Europäische Innovationspartnerschaften verfolgen einen neuen Ansatz hinsichtlich der gesamten Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationskette, indem sie öffentliche und private Akteure über Grenzen und Sektoren hinweg zusammenführen, basierend auf Kooperation, Vernetzung und Kommunikation, um die Markteinführung von Innovationen zu beschleunigen. Forschung und Innovation spielen damit eine zentrale Rolle beim wirtschaftlichen Wachstum.

Die Europäischen Innovationspartnerschaften in der Landwirtschaft zielen darauf ab, einen land- und forstwirtschaftlichen Sektor zu schaffen, der ein hohes Maß an Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit aufweist, sprich „mehr Output aus weniger Input“ und all dies im Einklang mit der Umwelt. Hierzu müssen die EIP als Bindeglied zwischen Forschung und Praxis (Landwirte, Unternehmen, Beratungsdienste, usw.) fungieren.

Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) lud vor diesem Hintergrund am 16 Juli 2013 zum Kongress „Europäische Innovationspartnerschaft in der Landwirtschaft“ nach Hohenheim ein.

Zahlreiche Referenten, darunter u.a. Dr. Martin Scheele von der Generaldirektion Landwirtschaft der EU-Kommission Brüssel und Dr. Hans-Christoph Eiden, Präsident der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung aus Bonn, standen auf dem Programm.

Hansjörg Schrade, Leiter des Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg (LSZ), referierte in Hohenheim zum Thema „Praxisorientierte Innovation für die Wertschöpfungskette Schweinefleischerzeugung“.

Der Kongress war der erste seiner Art in Deutschland und verfolgte das Ziel, Innovationsbedarfe und –potentiale im Sektor Landwirtschaft zu erörtern.